

PORTFOLIO

PORTFOLIO

RAMONA SCHACHT

www.ramonaschacht.com

mail@ramonaschacht.com

+49 163 876 0276

[@ramonaschacht](https://www.instagram.com/ramonaschacht)

APRIL 2024

VITA ¹

PICTURES AS A PROMISE (p.a.a.p.) ³

MY COVERED (FEM.) HISTORY ⁴

(FEM.) OWNERSHIP ⁵

GRAZ RESIDENCY FOR INTERNATIONAL PHOTOGRAPHERS (GRIP)

Camera Austria und Kulturvermittlung Steiermark



MOTIVATIONSSCHREIBEN
RAMONA SCHACHT

Während meiner Archivbesuche der Jahre 2020 bis 2023 in Leipzig, Kyiv und Taschkent erschienen mir die Arbeiterinnen der Baumwollspinnereien sofort vertraut. Wie sie gemeinschaftlich die Produktion an den Maschinen umsetzen, wie sie gekleidet waren und in die Kamera schauen. Und dennoch; die Bilder sprechen immer auch von männlichen Blicken, Funktionszuweisungen und Gesten; die in mir Distanz erzeugen und zur Grundlage meiner Arbeiten wurden. Die hier entstandene Arbeit PICTURES AS A PROMISE (p.a.a.p.), aktuell in der Staatsgalerie Stuttgart und im Kunsthaus DAS MINSK in Potsdam zu sehen, verknüpft Industrie und Kunst über eine feministische Praxis, um körperliche Erinnerungen, die bis heute präsent sind, zu erforschen. Zugleich führe ich eine Auseinandersetzung mit den Versprechungen und Hoffnungen, die der Fotografie innewohnen.

Aleida Assmann betont, dass Vergangenheit erst dann lebendig wird, wenn wir uns aktiv auf sie beziehen können. Um das kollektive Gedächtnis immer wieder zu reaktivieren, sind daher aktive Formen der Praxis, der Verkörperung und der Aneignung erforderlich. Ich denke, künstlerische Auseinandersetzungen mit Archivmaterial spielen hier zentrale Rollen in einer Arbeit mit Erinnerungsprozessen. Egal ob es sich um Schriftstücke oder Fotografien handelt, die in ihrer materiellen Dauer gespeichert sind, besteht die Gefahr, dass sie aus dem lebendigen

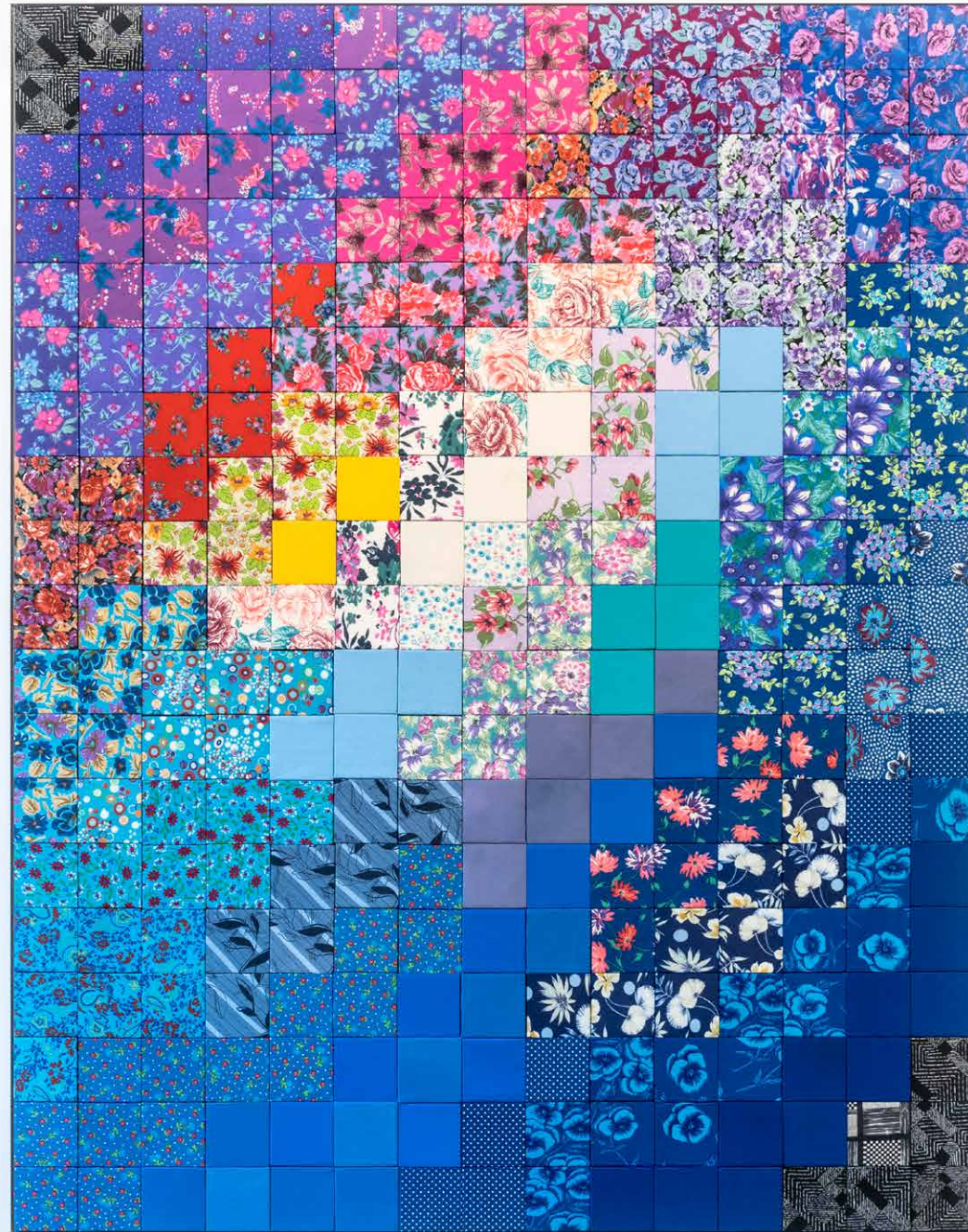
Gedächtnis verschwinden. Ich sehe meine fotografische Position als Möglichkeit, das kollektive Gedächtnis wachzurufen, zu erweitern oder auch Ausschnitte zu schaffen, die positive gemeinschaftliche und zugleich harte und belastende Erinnerungen wachrufen können.

Wichtige Momente meiner Arbeit bilden die Diskurse über einen bildkritischen und analytischen Blick auf deren Organisationssysteme und die unsichtbaren Hände dahinter. Während aller Projekte arbeite ich kooperativ mit Menschen zusammen, die selbst von ihren Erfahrungen, ihren Herausforderungen, aber auch empowernden Momenten sprechen. Es sind für mich die Expert*innen, Forscher*innen und Künstler*innen, die gleichzeitig sicherstellen, dass die Arbeit fundiert ist und eine breite Palette von Perspektiven berücksichtigt. Meine künstlerische Arbeit nähert sich deutlicher einer kollaborativen Forschung, bei der wir durch die Recherche und die Bildbefragung, dialogisch passende künstlerische Übersetzungen entwickeln. Für mich liegt diese grundlegende Gesprächsform in der Fotografie. Sie kann Menschen zu Wort kommen lassen und sichtbar machen, auch die, die bisher wenig Sprechraum haben. Gleichzeitig sind es immer noch Bilder und damit verbundene Erinnerungen und Erfahrungen. Das ist beides sehr konkret und meiner Meinung nach wichtig für eine zeitgenössische Dokumentarfotografie, also dass wir uns in den Bildern sehen und

darüber ins Gespräch kommen können. Künstlerische Arbeit heißt für mich dementsprechend auch immer Austausch über Schreiben, Text und Recherche, Gestaltung und Entwicklung von Ausstellungen, sodass die blanke Fotografie bei mir nie ohne den Kontext gesehen werden kann.

Das Graz-Stipendium der Camera Austria in Kooperation mit der Kulturvermittlung Steiermark eröffnet mir ein Fenster, um meine theoretischen Ansätze und meine fotografische Praxis erweitern und neu betrachten zu können. Abseits meiner »gewohnten« künstlerischen Forschungsarbeit in Leipziger oder Taschkenter Fotoarchiven erwarte ich, frische Impulse und Perspektiven für meine Arbeit in Graz gewinnen zu können. Besonders die Bibliotheksbestände der Camera Austria sehe ich als wichtige Ressource in der fotografisch-analytischen Arbeit, die meine Forschung und mein Verständnis sicher tiefgreifend vorantreiben werden.

Mein Ziel ist es, neue Arbeitsperspektiven zu entwickeln, insbesondere im Hinblick auf die Wahrnehmung des Körpers und die damit verbundenen Erinnerungen innerhalb der Arbeitswelt. Ich freue mich darauf, von den Expert*innen vor Ort zu lernen und während des Steirischen Herbstes in entspannten Diskussionen Potenziale von Fotografie und Archivarbeit zu erkunden und zu diskutieren.



Between body and machine I
Kittelschürzen auf Hartschaumkacheln, Holz 2023

VITA

***1989** lebt und arbeitet in Leipzig

2016–2020

Diplom Fotografie
Professorin Heidi Specker
Hochschule für Grafik und
Buchkunst Leipzig

2015–2016

Master class Photography
Kunsthochschule Burg Giebichenstein
Halle

2012

Soziales Jahr in Windhoek (Namibia)

2009–2015

Staatsexamen in Kunst,
Geschichte, Religion
Universität Essen und Greifswald

SAMMLUNGEN

Die Sammlung zeitgenössischer Kunst
der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Kunstfonds der Staatlichen Kunst-
sammlungen Dresden (SKD), Dresden

Folkwang Museum, Essen

AUSZEICHNUNGEN/ STIPENDIEN (Ausw.)

2023

Arbeitsstipendium
Goethe-Institut Taschkent (Uzbekistan)

Arbeitsstipendium
Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop

2022

14. Förderpreis für Dokumentarfotografie
der Wüstenrot Stiftung

Arbeitsstipendium
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

2021

Artist Residency in Kyiv (Ukraine)
Goethe-Institut Ukraine
Kulturamt Leipzig, Berlin

Arbeitsstipendium
VG Bildkunst, Stiftung Kulturwerk

2020

Arbeitsstipendium Denkzeit
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Playground Art Prize 2020
der Gallery Von&Von Nürnberg

2019

Kunstpreis für Junge Kunst
Ministerium Mecklenburg Vorpommern

2018

Preisträgerin, Museum der Bildenden
Künste Leipzig (Connect Leipzig)

2017–2018

Caspar-David-Friedrich-Stipendium
Ministerium Mecklenburg Vorpommern

2016

Arbeitsstipendium Camac,
Marnay sur Seine (France)
Schloss Plüschow

EINZELAUSSTELLUNG (Ausw.)

2022

MY COVERED (FEM.)HISTORY
Spinnerei Leipzig

2021

(FEM.) OWNERSHIP
Archiv Massiv, Spinnerei, Leipzig

Archive work
Handstand und Moral, Leipzig

2020

TOGHETHERNESS IS NOT A STATE
Galerie LFN, Spinnerei, Leipzig

2018

NOT ENOUGH
Museum der Bildenden Künste Leipzig

2017

Zwischen mir und mir kein Unterschied
Handstand und Moral,
Leipzig (as part of LINDENOW)

2016

Culture and creative pilots
STATION, Berlin

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Ausw.)

2024

14. Dokumentarfotografie Förderpreis
der Wüstenrot Stiftung
Staatgalerie Stuttgart

Soft Power
DAS MINSK, Potsdam

14. Dokumentarfotografie Förderpreis
der Wüstenrot Stiftung
Haus am Kleistpark, Berlin

2023

14. Dokumentarfotografie Förderpreis
der Wüstenrot Stiftung
Museum Folkwang Essen

Darmstädter Tage der Fotografie
Darmstadt

2022

We are
Städtische Galerie Wolfsburg

2021

Allied — Kyiv Biennial
KPI Library and the House of Cinema
Kyiv (Ukraine)

Diversity
Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz
Neustrelitz

2020

Playground Art Prize 2020
Gallery Von&Von Nürnberg

Von Entarteter Kunst
zu Entstellter Kunst 1937–2017
HGB Galerie Leipzig

2019

Preview. Photography Leipzig. Tomorrow
Kunsthalle Sparkasse, Leipzig

Here & Now — Young Art Prize
Schloss Plüschow

Situation zur Entstellten Kunst 1, 2, 3,
HGB Galerie Leipzig

2018

Pictures of Donald
Showroom Spinnerei, Leipzig

Mass makes kollektive
Bistro 21, Kunstverein
Gegenwart e.V., Leipzig

Im Angesicht — Positionen zum
Porträt, Kunstverein Rostock

2017

Hazy Borders of the heart
ACUD Berlin

2016

Plan F
Stadthalle Halle

2015

Young Professionals
Umweltfestival Horizonte Zingst

PUBLIKATIONS

Momentaufnahmen 2021
Katalog, Leipzig

(FEM.)OWNERSHIP, Archiv Massiv,
Spinnerei Leipzig, Katalog, Leipzig

Menschenbilder des 21. Jahrhunderts
Photobook, Greifswald



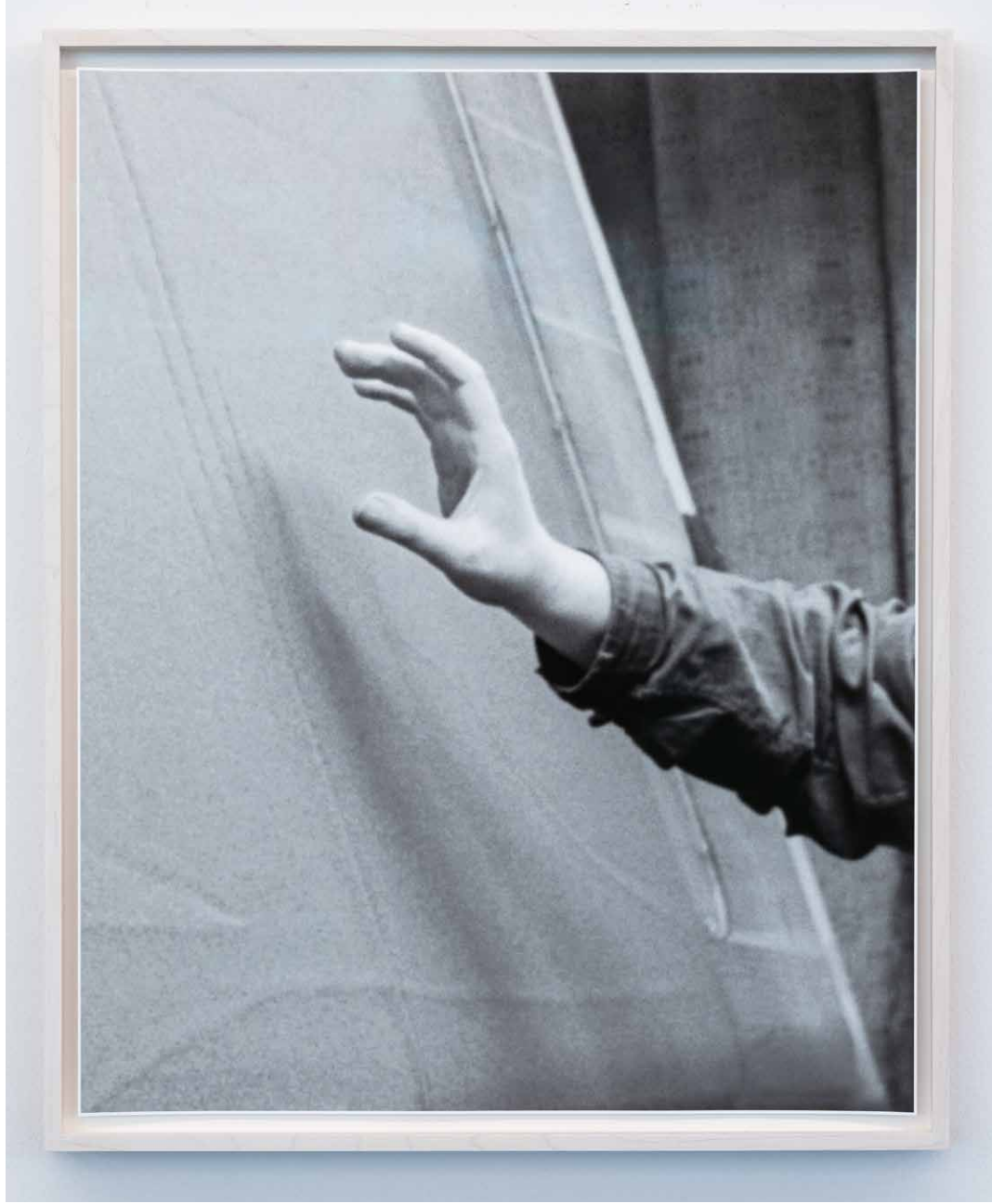
PICTURES AS A PROMISE (p.a.a.p)
2022 - Tarkenton

PICTURES AS A PROMISE (p.a.a.p)

Ausstellungsansicht Museum Folkwang Essen

14. Dokumentarfotografie Förderpreis der Wüstenrotstiftung, 2023





o. T. (Maschine zur Inspektion und Vermessung von Stoffen
Komsomolzin V. Golata bei der Arbeit, Kyiv 1964, TsDKFFA, Ukraine) 2022



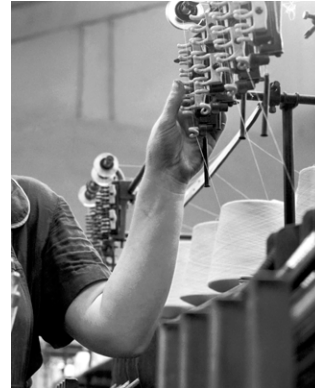
o. T. (Kokonaufwickelmaschine mit der
Ausgabe auf den Spulen Darnytskyi Seiden
Kombinat, Kyiv 1957, TsDKFFA, Ukraine) 2022



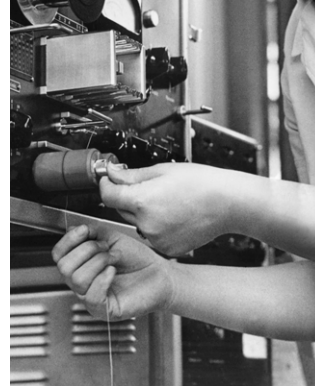
o. T. (Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Strickmaschine, ausgestattet mit
einer foto- und elektromagnetischen
Fadenabreibvorrichtung, bedient von A.
Knito, Textilfabrik R. Luxemburg, Kyiv 1959,
TsDKFFA, Ukraine) 2022



o. T. (TsDKFFA, Ukraine) 2022



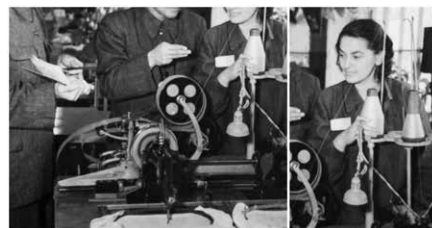
o. T. (Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Weberin A. Kirebyna überschreitet ihre
Produktionsquoten um 160%, Darnytskyi
Seiden Kombinat, Kyiv 1962, TsDKFFA,
Ukraine) 2022



o. T. (Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Besuch Delegation Partnerbetrieb, Kyiver Textilfabrik R. Luxemburg, Kyiv 1957 TsDKFFA, Ukraine) 2023



o. T. (G. Maslova, Ingenieurin und G. Tarasuk bei der Arbeit, Darnitskyi Seiden Kombinat, Kyiv 1949, TsDKFFA, Ukraine) 2022



o. T. (TsDKFFA, Ukraine) 2022



o. T. (Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Mitarbeiterinnen des Textilfabrik:
S. Rizvanova und V. Kuzmina,
Modedesignerinnen, M. Kukushkina,
Arbeiterin, Textilfabrik R. Luxemburg, Kyiv
1957, TsDKFFA, Ukraine) 2022



o. T. (Sowjetische Textilarbeiter-Delegation, 1953
Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Unser Parteisekretär, Genossin Lilo Hoffmann, beglückwünscht die
Brigadeleiterin der neugebildeten sozialistischen Brigade »DSF«, 9.10.1960,
Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Aktivistin und Direktor, 9.10.1960
Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Aktivisten - Auszeichnungen, 1952
Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Archiv Spinnerei Leipzig) 2023



o. T. (Archiv Spinnerei Leipzig) 2023

o. T. (»Die tägliche Aufmerksamkeit auf die Produktion der Güter für den Massenkonsum«,
Treffen der Kyiver Produktionsvereinigung »Yunost«, Kyiv 1972, TsDKFFA, Ukraine)
Duplex-Siebdruck auf Papier, 2023
aus der Sektion *Gesellschaft*





Ramona Schacht

ohne Titel

(Die besten Weberinnen und Komsomolzininnen der Florwerkstatt
R. Medlovskaia, N. Moliar, S. Korovnik, N. Storozhenko, N. Stepanova, Y. Stepura
Darnytskyi Seiden Kombinat, Kyiv 1957, TsDKFFA, Ukraine)
2022/23

PICTURES AS A PROMISE (p.a.a.p)
Großplakat aus der Sektion 'Gesellschaft'



PICTURES AS A PROMISE (p.a.a.p)
Archiv of female work (Slide-Box)
Sektion *Sanfte Hände*, zwei Research Boards
Ausstellungsansicht DAS MINSK Potsdam 2024



PICTURES AS A PROMISE (p.a.a.p)
Archiv of female work (Slide-Box)
Sektion Sanfte Hände, zwei Research Boards
Ausstellungsansicht DAS MINSK Potsdam 2024

MY COVERED (FEM.)HISTORY



Die Leipziger Spinnerei war eine Fabrik der Textilherstellung, heute ist sie ein Ort der Kunst. An einem solchen Ort erwarten wir keine Fabrikarbeiterinnen mehr, aber auch heute noch gibt es auch dort Arbeiterinnen, die jedoch weiterhin unsichtbar bleiben. Geschah dies in der Zeit der Industriegesellschaft durch meist männliche Direktoren oder (Kapital-) Unternehmer, sind es heute globalisierte Arbeitsteilung und eine Digitalisierung, die die Arbeiterinnen hinter sich verbergen. Die gesellschaftliche Annahme, dass weibliche Industriearbeit verschwunden ist, stellt somit nicht nur in Leipzig einen Irrtum dar. Durch meine aktuelle Arbeit mit den historischen Fotografien, das Herauslösen der Frauen aus der Anonymität, möchte ich ein Fenster der Auseinandersetzung öffnen zur Gegenwart weiblicher Arbeitsverhältnisse.

Auch wenn heute weibliche Erzählungen von Arbeit mehr Gehör finden, braucht es weiterhin künstlerische Übersetzungsarbeit, um diese historischen Erfahrungen der Frauen greifbar zu machen. Die von mir in den Kyiver und Leipziger Archiven erforschten Bilder bilden ein (fotografisch) beeindruckendes Reservoir an Utopie ab. Sie könnten, glaube ich, nicht mehr oder (noch) nicht neu fotografiert werden.

Der Ausgangspunkt meiner Arbeit liegt in der Ausstellung (FEM.) OWNERSHIP (Archiv Massiv, Spinnerei 2021). In dieser verwob ich Perspektiven und Bilder ehemaliger weiblicher Arbeiterinnen mit denen aktuell auf der Spinnerei werkstätigen Frauen. Im Rahmen meiner Artist Residency in Kyiv (u.a. Goethe Institut Ukraine) schloss sich eine künstlerische Untersuchung daran an. In Kyiv recherchierte ich in Archiven und Sammlungen, fotografierte und interviewte junge Künstlerinnen sowie Textil-Akteurinnen der (post-)sowjetischen Textilbranche. Dieses Material bildet die Ausgangslage meiner aktuellen Arbeit.

In dieser künstlerischen Umsetzung will ich nicht nur eindimensionale Erzählungen von der arbeitenden Frau dekonstruieren. Mir geht es vor allem um diverse Blicke auf Weiblichkeit innerhalb der Arbeitswelt. Es geht um ihren Körper, harte physische Leistungen, ihr Empfinden, ihre eigenen Blicke und Blicke auf sie. Es geht um Belehrungen oder Grenzüberschreitungen, die sie nicht aufgrund »schlechter« Arbeitsleistungen erfährt, sondern nur aufgrund ihres Geschlechts. In den Fokus rücken die vielen Bilder von Frauengruppen mit oft einem Mann darauf, der die Richtung weist. Und Bilder von Arbeiterinnen, die mit Dankesblumen abgefunden werden. Wenn ich die Fotografien und das Material ergründe, spüre ich meine eigene weibliche Sozialisation und auch die meiner Mutter und Großmutter darin.

MY COVERED (FEM.) HISTORY
Sie hätten die Direktorinnen sein müssen
Banner
Verwaltungsgebäude Baumwollspinnerei Leipzig 2022



Sie hätten die Direktorinnen sein müssen
Banner, 1,48 x 9,52 m
Malerei und 2 Siebdrucke auf Bauwoll-Canvas
Stoff produziert von Edelvika, Luzk, Ukraine
2022



o.T. Großplakat
3,22 x 4,16 m, 2022



o. T., (Die herausragenden Weber*innen und
Komsomolz*innen der Florwerkstatt
(von links nach rechts): R. Medlovskaia, N. Moliar,
S. Korovnik, N. Storozhenko, N. Stepanova, Y.
Stepura, Darnytskyi Seiden Kombinat, Kyiv 1957;
V. Sychev)
Archiv Ukrainischer Staat, Kyiv 2022



o.T.,
10. Jahrestag DDR, Produktions-
beratung und Prüfung des Materi-
als Baumwollspinnerei Leipzig 1978)



o.T., I
(10. Jahrestag DDR, Baumwoll-
spinnerei Leipzig 1978, R. Große)
Archiv Massiv der Spinnerei Leipzig
2022





MY COVERED (FEM.) HISTORY
Ausstellungsansicht Städtische Galerie Wolfsburg 2022



Triptychon, 3 Fragmente, 2022
(Innenansicht Strumpffabrik Textilfabrik Rosa Luxemburg Kyiv 1953)

Plattform der Arbeit
30 x 40 x 110 cm
Audio-Videoinstallation, video loop 522
(Textilarbeiterin Heidi Schmidt,
Archivmaterial) 2022



Triptychon, 3 Fragmente
3-teilig, je 100 x 200 cm
(Innenansicht Strumpffabrik, Texti-
lfabrik Rosa Luxemburg, Kyiv 1953)
Stahlplatten auf Holzrahmen,
hinter Latexdruck auf Acrylglas, 2022



DIA-Einschub Detail Nr. 2
80 x 100 cm
Siebdruck und Latexdruck auf
Acrylglas, Stahl, 2022



Achiv DIA Maschine
10 DIA-Einschübe
100 x 110 x 140 cm
Siebdruck und Latexdruck auf
Acrylglas, Stahl, LEDs, 2022



Detail Nr. 10
(Darnytskyi Seiden Kombinat
Kyiv 1960)
Archiv Ukrainischer Staat,
Kyiv 2022



Detail Nr. 5
(Fragment, Trägerin des
Staatspreises Darnytskyi Sei-
den Kombinat, Kyiv 1977)
Archiv Ukrainischer Staat,
Kyiv 2022



Detail Nr. 3
(Bildangaben Rückseiten
aus dem Archiv)
Archiv Ukrainischer Staat,
Kyiv 2022



Detail Nr. 1
(Detail, Auszeichnung Aktivis-
ten Spinnerei Leipzig 1960)
Archiv Massiv Spinnerei,
Leipzig 2022



Detail Nr. 9
(Gruppenaufnahme von sechs
Frauen 10. Jahrestag der DDR
Spinnerei 1978, R. Große)
Archiv Massiv Spinnerei,
Leipzig 2022



Detail Nr. 7
(Presseartikel, Leipzig 1946)
Archiv Massiv Spinnerei,
Leipzig 2022



Detail Nr. 6
(Detail, Textilfabrik I. F. Smir-
nova-Lastochkina Kyiv 1958)
Archiv Ukrainischer Staat,
Kyiv 2022



(FEM.) OWNERSHIP

Im Jahr 1954 zur Volkskammerwahl kommen einige Genossen zur Frieda Ebert und sagen: »Du hast doch reiche Erfahrungen. Bist mit unserer Sache fest verwachsen, Bestarbeiterin und Aktivistin. Wir wollen dich als Kandidatin für die neue Volkskammer vorschlagen.« Frieda Ebert lehnt ab. Sie hat vor dieser Funktion, vielleicht sogar das erste Mal vor einer Aufgabe, die ihr die Arbeiterklasse stellt, Angst. Angst, weil sie nur die Volksschule besucht hat. Die Genossen erklären ihr, dass gerade sie die geeignete Kandidatin ist, zeigen ihr, dass darin das völlig Neue in unserem Staat besteht: eine einfache Arbeiterin wird Mitglied der Volkskammer. Genossin Ebert ist einverstanden.

MEMOIREN EINER BAUMWOLLSPINNERIN
Archiv Baumwollspinnerei Leipzig

Die Arbeit (FEM.) OWNERSHIP basiert auf Kritik und Fragen an die eigene Position und künstlerischen Arbeit in der Gesellschaft. Dies meint für mich am deutlichsten: Was bedeutet es eine Frau und weibliche Künstlerin zu sein? Wie sieht kollektive Produktion und gemeinschaftliches Arbeiten aus? Welche Rolle spielt die eigene Leistungen, als mehr das, was man erbt? Und wer entscheidet darüber, wie gerechte, gemeinschaftliche Verhältnisse aussehen und gesetzt werden?

In der Ausstellung (FEM.)OWNERSHIP (Archiv Massiv Spinnerei Leipzig, 2021) verwob ich Perspektiven und Bilder ehemaliger weiblicher Arbeiter*innen mit jenen von aktuell auf der Spinnerei werk tätigen Frauen. Innerhalb der Forschung und Ausstellung fanden sich neue Verbindungslinien und Sichtbarkeitsebenen zwischen dem historischen Textilbetrieb der DDR und dem heute dort gelegenen Kunstbetrieb.



bildarchive 47

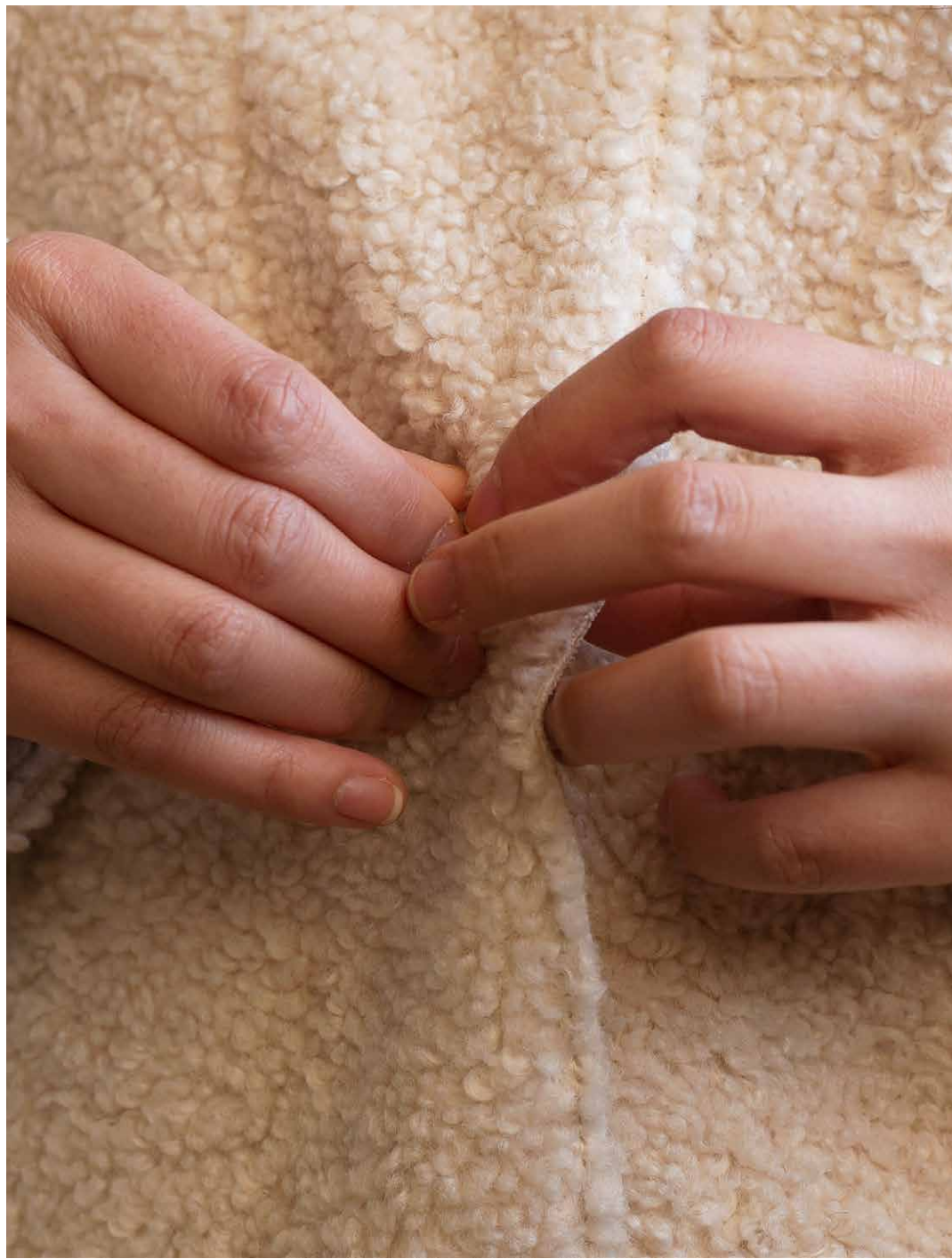
Ramona Schacht (FEM.) OWNERSHIP

Im Jahr 1954 zur Volkskammerwahl kommen einige Genossen zur Frieda Ebert und sagen: „Du hast doch reiche Erfahrungen. Bist mit unserer Sache fest verwachsen. Bestarbeiterin und Aktivistin. Wir wollen dich als Kandidatin für die neue Volkskammer vorschlagen.“ Frieda Ebert lehnt ab. Sie hat vor dieser Funktion, vielleicht sogar das erste Mal vor einer Aufgabe, die ihr die Arbeiterklasse stellt. Angst. Angst, weil sie nur die Volksschule besucht hat. Die Genossen erklären ihr, dass gerade sie die geeignete Kandidatin ist, zeigen ihr, dass dann das völlig Neue in unserem Staat besteht: eine einfache Arbeiterin wird Mitglied der Volkskammer. Genossin Ebert ist einverstanden.



(FEM.) OWNERSHIP

Ausstellungsansicht Archiv Massiv, Spinnerei Leipzig 2021



(FEM.) OWNERSHIP

taking care, Steffi
4 Fotografien, 72 x 48 cm
Fine Art Prints, 2021



property of another
4 Fotografien 72 x 48 cm
Fine Art Prints, 2021



it's not mine, Thuy
4 Fotografien, 72 x 48 cm
Fine Art Prints, 2021



habitus, never mind
2 Fotografien, 72 x 48 cm
Fine Art Prints, 2021



o.T., Audio-Slideshow, loop 1:14
2021

(Erster Mai Marsch, Wilhelm-Liebknecht-Platz)
2 Fotografien, 10 x15 cm, Fine Art Print, 2021
Archiv Spinnerei,
Leipzig 1953



o.T. (Erster Mai Marsch, Karl-Marx-Platz)
10 x15 cm, Fine Art Print
Archiv Spinnerei,
Leipzig 1953



o.T. (Steffi, Hausmeisterin
der Baumwollspinnerei, Leipzig)
2 Fotografien, 10 x 15 cm
Fine Art Print 2021



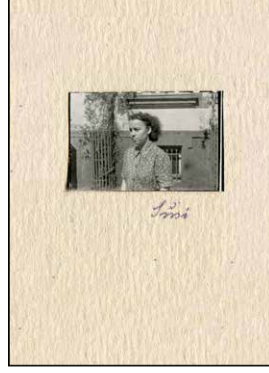
o.T. (Dress)
Fine Art Print
2021



o.T. (Susi Mengle, Aktivist)
2 Fotografien, 10 x 15 cm
Fine Art Print, 2021
Archiv Spinnerei,
Leipzig 1953



o.T. (Aktivistin)
2 Fotografien, 10 x15 cm
Fine Art Print, 2021
Archiv Spinnerei,
Leipzig 1953



o.T. (Thuy, Marketing Trainee)
2 Fotografien, 10 x 15 cm
Fine Art Print
2021



RAMONA SCHACHT
www.ramonaschacht.com
mail@ramonaschacht.com
+49 163 876 0276
[@ramonaschacht](https://www.instagram.com/ramonaschacht)

APRIL 2024